

„Ein Mann, und sey er auch der größte Fürst darf auch im Fiacre fahren, aber eine Königin nicht, und, meine Schwester, Sie haben auch das gethan!“

„Es war ein Zufall, mein Bruder! Ich wollte mit der Herzogin von Duras auf den Opernball fahren, unser Wagen brach, und Louis mußte uns einen Fiacre holen, damit wir weiter fahren konnten.“

„Ein Mann, ein König oder Kaiser, darf sich auch wohl im Uebermühe der Jugend, erlauben, solche leichtfertige und kindische Spiele, wie Collin-Maillard, und dies berühmte Deckampnapas, dies verliebte Versteckspiel, mit seinem Hofe zu treiben; aber wenn eine Königin das thut, so vergibt sie dadurch ihrer eigenen Würde, und erlaubt ihrem Hof eine Vertraulichkeit, die eines Tages in Mißachtung umschlagen kann. Und dennoch, meine Schwester, haben Sie diese Spiele gespielt, nicht ein mal, sondern oft, haben sie nicht bloß in Ihren Gemächern gespielt, sondern sogar in den Häusern Ihrer Freunde in später Abendzeit, während der König, Ihr Gemahl, längst schon zur Ruhe gegangen war.“

„Der König geht stets so früh zu Bett,“ sagte Marie Antoinette verlegen.

„Und doch geht er Ihnen noch nicht früh genug zu Bett, wenn Sie zu einer Soirée bei irgend einem Ihrer Freunde gehen wollen. Eines Abends, als Sie mit Ihren Damen zum Herzog von Duras gehen wollten, und nicht warten mochten, bis der König Sie wie gewöhnlich um eilf Uhr verlassen hatte, haben Sie selbst geschickter Weise Ihre Pendule um eine halbe Stunde vorgerückt. Der König ließ sich täuschen, und im Wahne, die Stunde des Zubettgehens sei gekommen, verließ er Sie und ging in seine Gemächer, wo er indeß, Niemand fand, um ihn auszukleiden. Ganz Paris hat damals gelacht über diesen muthwilligen Streich der Königin. Können Sie ihn, ablängnen, meine Schwester?“

„Ich verläugne niemals die Wahrheit,“ sagte Marie Antoinette stolz — „aber ich bin erstaunt, mein Bruder, mit welchem Behagen Sie den kleinsten und unschuldigsten Begebenheiten meines Privatlebens nachspüren haben.“

„Eine Königin hat kein Privatleben, kein Cabinet, wo sie unbenutzt ist, keine Freundin, der sie vertrauen darf; ihr Leben gehört der Oeffentlichkeit und dem Volk an, und wehe ihr, wenn sie auch nur über einen Tag, oder eine Stunde ihres Lebens einen verhüllenden Schleier decken möchte. Der erste beste Kammerdiener oder Lakay kann ihn wegziehen, kann über die Königin Gerüchte verbreiten, kann das Unschuldige zu einem Verbrechen stempeln!“ (Fortsetzung folgt.)

Weihnachten.

Weihnacht, Weihnacht ist gekommen,
Wie ein süßer Himmelsraum,
Und ein Jeder von den Frommen
Zündet seinen Weihnachtsbaum.

Rings aus allen Fenstern winket
Ihrer Lichte wider Schein;
Wo in jeder Stube blinket
In Gemächern groß und klein!

Wäse über gehen einsam,
Durch die schweigend kühle Nacht,
Die mit andern nicht gemeinsam
Was sie trüb' und fröhlich macht.

Viele küssen hinter Mauern,
Krummerleichen Angesichts,
Ach, zu deren Halm und Trauern
Nicht ein Schimmer kommt des Lichts.

Alle diese Mächte theilhaft
Unser Freude, Gott der Huld,
Spende ihnen neue Heilkraft:
Süße Hoffnung und Geduld.

Einen Christbaum laß erstehen
Von des Himmels Glanz erfüllt,
Der für Irdischen zu sehen,
Wie sein Aug' auch sey verhüllt.

Und sein Wahrschimmer dringet
Tief in jedes franke Herz,
Dass es sich der Dyalzenringe
Und erhebe, himmelmwärts.

Fruchtpreise.

Minzudern, den 17. Dezember 1857.

| Fruchtgattungen. | höchste | | mittl. | | niedr. | |
|------------------|---------|-----|--------|-----|--------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen pr. Schf. | 13 | 36 | 13 | 30 | 13 | — |
| Dinkel | 7 | 2 | 6 | 46 | 6 | 30 |
| Haber | 8 | — | 6 | 54 | 6 | 6 |
| Gerste pr. Sri. | 1 | 20 | 1 | 12 | 1 | 4 |
| Weizen | — | — | — | — | — | — |
| Roagen | 1 | 48 | 1 | 44 | 1 | 36 |
| Erbsen | 2 | — | 1 | 48 | — | — |
| Linsen | 2 | 8 | 2 | — | 1 | 52 |
| Böschforn | 1 | 36 | 1 | 32 | 1 | 20 |
| Akerbohnen | 1 | 36 | 1 | 32 | 1 | 28 |
| Wicken | 1 | 24 | 1 | 20 | — | — |

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Wäber.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 102.

Dienstag den 29. December

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nach hohem Erlaß des K. Ministerium des Innern vom 4. d. Mts. ist die Anordnung getroffen worden, daß für die Zukunft bei dem Ableben eines jeden in Württemberg sich aufhaltenden Ausländers alsbald kostenfrei ein Todeschein ausgestellt und von dem Oberamt mit Beglaubigung versehen an das K. Ministerium des Innern zur weitem Beförderung eingesandt werde. Hieron werden die K. Pfarrämter und Schultheißenämter höherer Stellung gemäß mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dafür zu sorgen, daß in vorkommenden Fällen solche Todescheine unverweilt an das Oberamt einkommen.
Den 23. Decbr. 1857.
Königl. Oberamt.
Strosin.

Schorndorf. Um jeden Zweifel über die von den Gemeinde-Vehörden in ihren Correspondenzen zu gebrauchende Schlussformel zu beseitigen, hat das K. Ministerium des Innern durch hohen Erlaß vom 10. d. Mts. angeordnet, daß die dort vorgeschriebene Schlussformel „Vochachtungsvoll“ nicht nur auf den schriftlichen Verkehr zwischen Staatsbehörden, sondern auch auf den zwischen den Gemeindebehörden, sowie auf die Berichts-Erstattungen der letztern an die Bezirksstellen, Anwendung finde, was hiemit den, dem Oberamt nachgestellten, Gemeinde-Vehörden eröffnet wird.
Den 23. Decbr. 1857.
Königl. Oberamt.
Strosin.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Das am nächsten Donnerstags, den 1. Jan. d. d. dieses Jahres ist, so werden die bisherigen Polizey-Verordnungen hienit aufs Neue in Erinnerung gebracht, und jeder Hausvater dringend aufgefördert, so viel von ihm abhängt, dahin mitzuwirken, daß dieser Abend auf eine anständige Weise zugebracht, und nicht durch Lärmen, Nachschwärmen und Schießen gestört werde. Für jeden Unfug, der in einem Hause vorfällt, sowie für jeden Schuß, der aus einem Hause abgefeuert wird, ist der Hausvater verantwortlich, und auf das Schießen selbst tritt die in dem Gesetz vom 1. Juni 1853 Art 11. bestimmte Strafe, welche sich bis auf 15 fl. Geldbuße oder auf 4 Tage Gefängniß erstrecken kann.
Man erwartet nun, daß an dem letzten Abend dieses Jahres die öffentliche Ruhe und die gesetzliche Ordnung nicht durch die frühere lärmende Unerd-

nung und das unrichtig geführte und verbotene Schießen zerstört werde, und zu dem erdungsliebenden Theil der Bürgerthats hat man das Vertrauen, daß er diesen Sinn auch an diesem Abend bewahren und dazu beitragen werde, daß Stillsitzen und Ordnung erhalten, und nicht durch Rohheit und Nachwollen gestört werde.

Jeder vorkommende Exzeß wird nach der ganzen Strenge des G f b s unerbittlich geahndet werden.
Den 28. December 1857.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die Orts-Vorsteher der benachbarten Gemeinden werden ersucht, die Bekanntmachung im Intelligenzblatt vom 30. Decbr. 1856 Nr. 102 betreff. das Verbot des Neujahrsrausens, in ihren Gemeinden

Öffentlich bekannt machen. In dessen Namen ich, Herr
 Herrmann vor Strafe hienüth kam.
 Den 28. December 1857.

Stadtschultheißenamt.
 Palm.

Forstamt Schorndorf.

Die Holzpreise in den Staatswaldungen
 für das Jahr 1858 werden in der Beilage
 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schorndorf den 28. Dezember 1857.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 31. d. Mts. Vormit-
 tags 11^{1/2} Uhr verkauft die unterm. Stelle
 im öffentl. Aufstreich:

2 alte noch brauchbare Ofen,
 1 noch in gutem Stand befindliche Herd-
 Platte, sowie

ein Quantum altes Ausbruchholz.

Den 23. December 1857.

R. Kameralamt.
 Frost.

Winterbach.

Die hiesige Schafwaide auf welcher in zu
 bestimmender Zeit 600 Stück aufgeschlagen
 werden dürfen, ist von Bartholomai 1858
 bis Ambrosi 1861 wieder zu verpachten.

Hiezu ist

Montag den 18. Januar k. J.

Vormittags 11 Uhr

bestimmt, wozu die Liebhaber auswärtige mit
 Prädikats- und Vermögenszeugnissen verse-
 hen, eingeladen werden.

Den 24. Decbr. 1857.

Gemeinderath.

Schlachten.

Für den am 3.-4. v. Mts. abgebrannten
 Tg. Christian Aumärter dahier, sind folgende
 Liebesgaben eingegangen: von der Gemeinde
 Winterbach 10 fl., Hegenlohe 2 fl. 37 kr.,
 Wfr. K. in Oll. 1 fl., Hrn. Fabrikant Burk
 in Schorndorf Kleidungsstücke, Hemden, Strümpfe
 und 1 Paar Schuhe, Hrn. Viktor Renz
 Kleidungsstücke, Hrn. Carl Arnold 1 Paar
 Unterhosen, Hrn. Apotheker Grünzweig 2 fl.,
 Hrn. Stadtpfleger Herz 1 fl., Hrn. Müller
 Krämer 2 Sri. Frucht, wofür herzlich dankt
 und zur Annahme weiterer Gaben bereit ist

Den 21. Decbr. 1857.

das gemeinschaftl. Amt.

Print - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die Kleinkinderschule sind eingegangen von
 Herrn GN. v. M. 30 fr. Dr. G. 1 fl. OAR. B.
 1 fl. Fr. Silb. Sim. 48 fr. Dr. P. P. 24 fr. C.
 R. 24 fr. Pf. K. in Oll. 30 fr. C. B. Fr. 1 fl.
 Fr. Dr. Schm. 3 fl. 30 fr. Dr. F. 1 fl. Pf. We.
 24 fr. Mezz. R. 18 fr. RW. B. 12 fr. Elm. j.
 18 fr. J. B. 24 fr. Rsm. St. 30 fr. Caif. Vch.
 24 fr. Fr. OAR. L. 18 fr. Ap. G. W. 45 fr.
 Ap. G. 1 fl. Dr. fm. 30 fr. Grosm. W. 30 fr.
 Umsf. 36 fr. Oll. v. Str. 1 fl. Fr. Bl. 12 fr.
 Schw. P. 1 fl. S. P. 24 fr. Fr. W. M. 12 fr.
 P. B. A. 1 fl. Fr. Kenn. 48 fr. Fr. P. Ab. 1 fl.
 W. S. 30 fr. Grosm. D. 30 fr. Fiegl. C. 30 fr.
 M. B. 24 fr. Schw. 24 fr. Ap. P. 1 fl. Chr.
 Br. 1 fl. Fd. G. 30 fr. Fr. G. 30 fr., für wel-
 che Beiträge wir, wie für die Menge anderer Ga-
 ben an Kleidungsstücken und Eswaren, unsern
 herzlichsten Dank sagen.

Dekan Bauer.

Schnaitz und Großheppach.

Die Mitglieder der Gesellschaft zum An-
 kauf bad. 50 fl.-Loose werden hiemit benach-
 richtiget, daß am 30. d. Mts. Nachmittags 1
 Uhr im Lamm in Großheppach die Publika-
 tion der Jahres-Rechnung (Stat. S. 4) statt-
 findet, wobei zugleich auch die monatlichen
 oder vierteljährigen u. Beiträge bezahlt werden
 können.

Für den Ausschuß:
 Silber.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch schlachten wir ein Hind
 so fett, wie seit Jahr und Tag keines hier
 geschlachtet wurde und wovon nächsten Don-
 nerstag Fleisch zu haben ist.

Hartmann & Scheible.

Schorndorf.

Guttsbesitzer Erzinger hat bis Lichtmess
 in dessen Haus bei dem Adler Hausleute ein-
 zunehmen.

Schorndorf.

200 fl. Pflögenschaftsgeld liegen bei mir ge-
 gen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Aus-
 leihen bereit.

Hilt, Küfermeister.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat aus seiner Simm-
 ler'schen Pflögenschaft auf zweifache Versicherung
 175 fl. zum Ausleihen parat.

Johann Georg Heiland.

Schorndorf.

120 fl. Pflögenschaftsgeld sind sogleich oder
 bis Lichtmess zum Ausleihen bei

D. Strahlen, Schneidermstr.

100 Bund Stroh hat zu verkaufen

Chr. Fr. Siegle.

Landwirthschaftliches.

Bei den großen Fortschritten, welche man in
 neuerer Zeit in allen Zweigen der Landwirthschaft
 gemacht hat, ist es nicht nur von den höheren Be-
 hörden, sondern allgemein als ein notwendiges Be-
 dürfnis erkannt worden, daß nicht nur solche, welche
 sich der Landwirthschaft ausschließlich widmen, son-
 dern auch die bäuerliche Jugend im Allgemeinen
 mit den vielen nützlichen Kenntnissen in dem we-
 ten Gebiete der Landwirthschaft näher bekannt machen.

Dies kann nun vorzugsweise dadurch geschehen,
 daß in einigen Abendstunden in der Woche aus-
 anerkannt guten Büchern Vorlesungen gehalten,
 und von erfahrenen Männern in der Landwirth-
 schaft durch Anwendung auf die eigenen Verhält-
 nisse im Ort und auf der Markung gründlich er-
 läutert werden, was dann den Sommer über da-
 durch noch möglichst zu vervollständigen gesucht wird,
 daß mit den jungen Leuten auf der Markung und
 in der Nachbarschaft Excursionen gemacht, und hie-
 bei dasjenige praktisch gezeigt wird, worüber den
 Winter über belehrende Vorlesungen gehalten wurden.

Daß sich zu solchem Fortbildungs-Unterricht der
 bäuerlichen Jugend vorzugsweise die Geistlichen,
 Orts-Vorsteher und Lehrer eignen, ist an dem nach-
 ahmungswürdigen Beispiel, das in unserem Bezirk
 in dem Ort

Baltmanasweiler

schon seit 2 Jahren mit Nutzen gegeben wurde, be-
 wiesen und es werden deswegen nach einem Be-
 schlusse des Ausschusses vom landwirthschaftl. Vere-
 ein Alle diejenigen, welche bei eigener Erfahrung
 Lust und Liebe zur Verbreitung nützlicher Kennt-
 nisse in der Landwirthschaft haben, vorzugsweise
 aber die H. Geistlichen, Orts-Vorsteher und Leh-
 rer ersucht, solche Abend-Versammlungen in passen-
 den Localen zu veranstalten, und sich über die be-
 treffenden Bücher u. deren Anschaffung wenn nicht
 ganz, doch größtentheils aus der Cassé des Vereins
 bestritten wird, mit dem Unterzeichneten oder einem
 Ausschuß-Mitgliede ins Benehmen zu setzen.

Schorndorf den 28. Decbr. 1857.

Der Vorstand des landw. Vereins
 RW. Frost.

Mannichfaltiges.

Von der Lauber, 17. Dez. Die Fruchtpreise
 fallen von Tag zu Tag mehr, und die reichen
 Bauern blicken betrübt auf ihre großen Fruchthau-
 sen, denn wohlfeil mögen Sie nicht verkaufen, und
 theuer will Niemand kaufen. Die Wintersaat steht

gut, wenn auch an manchen Orten noch etwas nie-
 der, denn Manche haben gar spät gesät. Der er-
 ste Schnee hat gute Feuchtung dem Boden und
 den Mühlen und Brunnen, die fast versiegen well-
 ten, hinlänglich Wasser gegeben. Bei dem niedrigen
 Stand der Fruchtpreise haben wir immer noch kein
 so wohlfeiles Brod, wie unsere Badner Nachbarn
 — und die Becken belieben immer noch nicht höher
 und breiter zu werden. Doch die Bäcker wissen
 sich zu entschuldigen, wie die Gerber — was sie
 theuer eingekauft, meinen sie, müsse noch theurer
 abgeben. Wir wollen uns keine Hoffnung machen!
 Bis die Bäcker ihr theures Mehl verbacken, steigen
 wieder die Fruchtpreise und sie lassen es dann beim
 Allen. — Die Viehpreise steigen, während die Frucht-
 preise fallen — und warum? weil man mit der Füt-
 terung wieder besser hinausgeht. Heu und Ochsen
 wird überall zu Kauf geboten. — Beides hat noch
 nicht die befürchteten Preise erreicht — die Schäfer
 bedürfen kein Futter, weil sie noch auf die Weide
 treiben können. — Doch wie lange noch? wohl kön-
 nen die Hirten Weihnachten, wie im Morgenland,
 auf dem Felde feiern — aber Ostern werden sie im
 Stalle halten müssen. Und doch werden wir wie-
 der ein fruchtbares Jahr bekommen, den Häckern
 zur Freude und den reichen Bauern zum Leid,
 denn während die Häcker jubelnd ihre Kässer fül-
 len, werden die Bauern sprechen müssen, wie der
 Mann im Evangelium: wo will ich meine Früchte
 hinthun? denn die alten sind mir noch nicht abge-
 gangen. (S. I.)

Wien, 17. Dez. Bekanntlich hat ein gewisser
 Schuß vor Jahr und Tag eine Anzahl Tiroler zur
 Auswanderung nach Peru verleitet. Jetzt sind die
 traurigsten Berichte eingetroffen, wonach die armen
 Leute unter den klaglichsten Entbehrungen die weite
 Reise über's Meer und von da in's weite Land
 hinein gemacht haben, jetzt im größten Elend und
 Jammer in Peru angelanet sind und eine ärmliche
 Existenz fristen, nachdem von ihren Angehörigen
 viele durch Hunger und Krankheiten zu Grunde
 gegangen sind. (Bayer. Erbzeit.)

Frankfurt, 18. Dec. Die Zeitung »Deutsch-
 land« erzählt folgendes Stückchen von Mazzini:
 Als im vorigen Jahr der Bischof von Speier nach
 Rom reiste, befand sich Domkapitular Geißler von
 Speyer unter seiner Beacchtung. Dieser reiste nur
 einmal von Rom nach Siena, und als er in einer
 dortigen Kirche herumging, bemerkte er, daß ein
 Polizeiagent sich immer in seiner Nähe hielt. Als
 endlich Hr. Geißler die Kirche wieder verließ, folgte
 ihm der Sicherheitswächter auf dem Fuß nach; und
 fragte ihn um seinen Namen. Ganz unbefangen
 gab Hr. Geißler Namen und Wohnort an, und
 der Polizeiagent erwidert ihm hierauf: Kommen
 Sie mit mir, Sie sind arretirt! Hr. Geißler mußte
 wirklich folgen, und es blieb ihm kein Mittel übrig,
 als nach Rom telegraphiren zu lassen, damit er
 doch wieder auf freien Fuß gesetzt würde, was denn
 auch gleich geschah als die telegraphische Nachricht

von Rom kam; diese lautete: „Der Verhaftete ist wirklich Dr. Domcapitular Geißler von Speyer.“ Das Räthsel wurde dann bald gelöst: Mazzini, der früher sein Heil schon einer Franziskanerkutte zu verdanken hatte, und sich damals in Indien aufhielt, wußte die Namen der Begleiter des Bischofs von Speyer zu erfahren, und ließ sich zu seiner größern Sicherheit einen Reisepaß unter dem Namen »Domcapitular Geißler von Speyer« geben. Die tokanische Polizei bekam Kenntniß von dem falschen Paß, und dies gab Anlaß zu obiger Verwechslung. (Allg. Ztg.)

Kaiser Joseph's Abschied von Marie Antoinette in Paris.

(Fortsetzung.)

„Mein Gott!“ rief die Königin, Sie reden zu mir mit einer Feierlichkeit, mein Bruder, als wäre ich eine Angeklagte und stünde hier vor meinem Richter!“

„Sie sind eine Angeklagte, meine arme Schwester! Die öffentliche Meinung klagt Sie an, und das ist oft noch schlimmer, als die Anklage vor Gericht! Von dieser kann man sich reinigen und seine Unschuld beweisen, aber gegen jene gibt es keine Waffen; die öffentliche Meinung richtet ohne zu prüfen, und verdammt oft, ohne gerecht zu seyn. Dies ist Ihr Fall, meine Schwester, und darum bin ich zu Ihnen gekommen, nicht, wie Sie sagen, als Ihr Richter, sondern als Ihr zärtlicher und treuer Freund, welcher zittert für Ihre Zukunft, für Ihren Frieden, als Ihr Bruder, welcher zu Ihnen sprechen darf im Namen unserer gemeinschaftlichen Mutter! Im Namen der edlen und hochherzigen Maria Theresia beschwöre ich Sie, meine Schwester, seyen Sie versichert und besonnen, geben Sie Ihren Feindin keine Gelegenheit, über Sie böse Gedanken zu verbreiten! Entwaffnen Sie die Verleumdung, welche im Dunkeln schleicht, indem Sie immer Sorge tragen, im vollen Licht der Wahrheit dahin zu wandeln. Nehmen Sie die Last Ihrer Krone mit heiterer Stirn und einem stolzen Vergehn auf sich, und wenn sie Ihnen zu schwer deucht, so denken Sie, daß Sie eine Königin sind, nicht um glücklich zu seyn, sondern um glücklich zu machen, um ein ganzes Volk, welches auf Sie hofft, welches Ihnen entgegen jauchzt, und jetzt noch nicht den Verleumdungen Ihrer Feinde glaubt, um ein Volk, welches Sie liebt, glücklich zu machen! Geben Sie diesem Volk Ihr Herz, Marie Antoinette, entsagen Sie allen egoistischen Wünschen, allem persönlichen Glück, und eines Tages, wenn Sie Ihre Feinde besiegt haben — durch Ihre Tu-

gend, wenn Sie glänzend und herrlich dastehen, gesegnet von einem glücklichen Volk — eines Tages wird die Königin Marie Antoinette alsdann gleich mir, gleich allen Fürsten sagen: Man kann glücklich seyn, auch ohne Glück!

„Nein, mein Bruder,“ sagte die Königin sanft, und zwei große Thränen rollten über ihre Wangen nieder, „mein, eine Frau kann nicht glücklich seyn ohne Glück! — ihr Herz bedarf des Glückes, um glücklich machen zu können, und mein Herz ist einsam mein Bruder. Es sehnt sich nach Liebe, nach Verständnis, es möchte sich hingeben in Demuth und Gehorsam, hingeben an den Gemahl, den das Schicksal an meine Seite gestellt hat, und den ich liebe! Ja, mein Bruder, ich sage es Ihnen aus der Fülle meiner Seele, und ich sage es ohne zu erröthen, ich liebe den König, mein Herz gehört ihm, obwohl er es verstoßen und verwerfen hat. Ich schwachte nach seiner Gegenliebe, denn dann erst werde ich mich fühlen als Königin! Alles, was ich thue, und was Sie, vielleicht mit Recht, tadeln, alles dies geschieht ja nur, um mein armes, krankes Herz zu betäuben. Ich stürze mich in Zerstreung, ich suche mein Herz anzuklamern an eine Freundin, um mich nur täuschen zu können über meine trostlose Einsamkeit. O, glauben Sie mir, mein Bruder, Alles würde besser seyn, Alles wäre gut, wenn mich der Kaiser lieben könnte.“

[Schluß folgt.]

Paris, 13. Dez. Gestern gegen 2 Uhr Nachmittags machte eine sehr elegante Dame verschiedene Einkäufe bei einem der Bijoutiers auf dem Boulevard der Capucines. Bereits hatte sie ein Paar Ohrgehänge im Preise von 300 Fr. gekauft, und der Juwelier gab ihr eben auf eine Banknote von 1000 Fr. heraus, als ein finster aussehender Herr plötzlich in den Laden tritt und mit Donnerstimme ruft: „Da alle, Madame, kommt all' mein Geld hin!“ und indem er dies sagte, obrsteigt er die Dame, welche ebemüchtig niedersinkt. Der Herr aber streicht, ohne sie anzusehen, das Geld zusammen und geht, die Thüre zumachend, daß die Schreiber flüchten, schimpfend und fluchend hinaus, ehe der Bijoutier und das Ladenmädchen Zeit hatten, sich von ihrem Schrecken zu erholen. Man springt endlich der Dame bei, welche erst nach und nach wieder zur Besinnung kam. „Madame, stertete der Bijoutier, Ihr Herr Gemahl? — Ich bin Witwe!“ . . . Es war ein Dieb, welcher den ersten glücklichen Versuch mit dieser neuen Diebstahls-kategorie gemacht hatte.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Mayer.

Nevier Preise

in den Staatswaldungen für das Jahr 1857.

Staats- und Rechnungs-Jahr 1857-58.

Genehmigt durch Decret K. Oberfinanzammer, Abtheilung für Forste, d. d. 24. December 1856. Nr. 14,095.

Stammholz.

| Laubholz. | | | | | | | | | | Nadelholz. | | | | | | | | | | Aufgeschl.-tertes Nutzholz (Später). | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|--------|----------|--------|------------|----------------------------------|-------------|--------|------------|--------|------------------------------------|-------|------------|-------|------------|--------------|-----------|-------|------------|-------|--------------------------------------|-------|-----------|-------|--------|--------|----|--|-----|--|---------|--|---------|--|
| Eichen. | | | | | | | | | | Die Stämme geschält oder gerepelt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewöhnliches Bau- und Werkholz. | | | | | Säge- und Spaltholz. | | | | | Wellbaumholz. | | | | | Sägholz. | | | | | Lang- Bau-) Holz. | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | oberer Durchmesser 15" und mehr. | | | | | | | | | | Länge. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| mittlerer Durchmesser. | | | | | mittlerer Durchmesser. | | | | | Länge. | | | | | Durchmesser. | | | | | Durchmesser am Absatz mindestens | | | | | | | | | | | | | |
| unter 15" | | über 15" | | 15 bis 24" | | 25" u. mehr | | 18 bis 24" | | 25 bis 30" | | 30 bis 35" | | 35 bis 40" | | unter 12" | | 12 bis 15" | | 15" u. mehr | | 4" | | 7" | | 8" | | 10" | | Eichen. | | Tannen. | |
| | | | | | | | | | | pro 1 Cubiffuß. | | | | | | | | | | pro 1 Rftr. | | | | | | | | | | | | | |
| fr. 10 | fr. 11 | fr. 12 | fr. 14 | fr. 16 | fr. 20 | fr. 24 | fr. 23 | fr. 12 | fr. 10 | fr. 11 | fr. 9 | fr. 9 | fr. 9 | fr. 6 | fr. 10 | fr. 10 | fr. 7 | fr. 8 | fr. 9 | fr. 6 | fr. 7 | fr. 7 1/2 | fr. 9 | fl. 18 | fl. 16 | | | | | | | | |

Klein-Nutzholz.

| Stangen von 2-5" mittlerer Durchmesser, von wo an die Classification unter das Stammholz eintritt. (Langwieden, Leiterbäume, Wagenbrecheln, Weiser, Pfuggeheln, und sonstiges Wagnerholz, ferner Reisstangen, Gerüststangen, Baumspähle, Uferpähle etc.) | | Hopfenstangen. | | Laumstößen. | | Führungsläbe. | | Kübelstäbe. | | Flechtgeräten. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------|--------------------------|-------|--------------|-------|----------------|--------|----------------------|-------|---------------------|-------|----------------|--------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|--|----------------|--|----------------|--|----------------|--|----------------|--|
| | | sichtene. | | weistannen. | | Länge. | | birf. ne und haselne | | birfene und haselne | | Länge. | | Rechenstiele. | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eichen, Ahorn, Eschen, Buchen, Birken etc. | | Erlen, Aspen, Nadelholz. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18-22' | | 22-27' | | 27-33' | | 18-22' | | 22-27' | | 27-33' | | 30-25' | | 24-20' | | 19-10' | | 12-20' | | 12-20' | | 8-12' | | 8-12' | | 20-30' | | unter 20' | |
| pro 1 Cubiffuß. | | pro 100 Stück. | | pro 1 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 1 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | |
| fr. 8 | fr. 6 | fl. 4 | fl. 7 | fl. 11 | fl. 4 | fl. 6 | fr. 16 | fr. 4 | fr. 3 | fr. 1 1/2 | fl. 4 | fl. 2 | fr. 30 | fl. 2 | fl. 1 | fr. 30 | fl. 3 | fl. 2 | fl. 2 | | | | | | | | | | |

| Bohnenst. den. | | Länge. | | Endwieden. | | Spizen- und Deck-Reis. | | Bisen-Reis. | | Christbäumchen. | |
|----------------|--------|----------------|--------|----------------|-------|---------------------------|--------|------------------------------|-------|-----------------|--|
| 10-15' | | 8-10' | | 5-8' | | | | | | | |
| pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | 1 Tracht ohne Nacherlohn. | | ohne Nacherlohn pr. 1 Stück. | | pro 100 Stück. | |
| fl. 1 | fr. 30 | fl. 1 | fr. 36 | fr. 7 | fr. 9 | fr. 8 | fr. 12 | fr. 1/2 | fr. 1 | | |

Bemerkung:

Für Faschinen wird der Preis der Reisach-Wellen auf die Länge derselben berechnet.

Brennholz, Rinde und Reifach

nach Klaftern beziehungsweise Wellen.

Forstamt Schorndorf. Revier-Preise

in den Staats-Waldungen für das Jahr 1858.

Staats- & Rechnungs-Jahr 1858 bis 59.

Genehmigt durch Dekret K. Oberfinanzkammer, Abteilung für Forste, d. d. 14. Decbr. 1857. Nro. 13,167.

Stammholz. In sämtlichen Revieren des Forsts.

| Holzsortimente. | Reviere: | | | | | | | | | | | | Bemerkungen. | | |
|---|-----------|-----|-----------|-----|--------------|-----|------------|-----|-------------------|-----|--------------|-----|--------------|------------------|--|
| | Abelberg. | | Gräblich. | | Hohngschren. | | D. Urbach. | | Müder- bainen. | | Hundersberg. | | | Thomas- hard. | |
| Laubholz. [1 Klafter.] | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Eichen und Wildobst | 9 | — | 9 | — | 12 | — | 9 | — | 8 | — | 9 | — | 11 | — | |
| Buchen, Eibere und Nussholder | 7 | — | 7 | — | 8 | — | 8 | — | 6 | — | 5 | 36 | 7 | — | |
| Ahorn, Eichen, Nussern | 12 | 36 | 10 | 36 | 15 | 36 | 13 | 36 | 13 | 36 | 13 | 24 | 14 | — | |
| Birken, Kirschen | 11 | — | 11 | — | 12 | — | 11 | — | 11 | — | 11 | — | 12 | — | |
| Aspen, Linden und Weiden | 10 | 36 | 11 | — | 10 | — | 10 | — | 10 | — | 10 | — | 10 | — | |
| Erlen | 8 | 36 | 9 | — | 9 | 36 | 8 | 36 | 8 | — | 8 | — | 9 | 36 | |
| | 6 | — | 7 | — | 7 | — | 6 | — | 5 | 48 | 6 | — | 6 | 48 | |
| | 4 | 36 | 6 | — | 6 | 24 | 5 | 36 | 4 | 36 | 4 | 36 | 5 | 36 | |
| | 8 | — | 9 | — | 9 | — | 10 | 24 | 10 | — | 8 | — | 9 | — | |
| | 6 | 24 | 7 | — | 8 | — | 7 | — | 7 | 36 | 6 | — | 7 | — | |
| Nadelholz. [1 Klafter.] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fichten, Föhren, Tannen, Lerchen | 9 | — | 8 | 36 | 9 | — | 8 | 36 | 9 | — | 8 | 36 | 9 | — | |
| Ausgesäete Nadelstreu-Prügel. | 7 | — | 7 | — | 7 | — | 7 | — | 6 | — | 6 | — | 8 | — | |
| Stockholz. [1 Klafter ohne Macherlohn.] | | | | | | | | | | | | | | | |
| hartes | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | |
| weiches | 30 | — | 30 | — | 30 | — | 30 | — | 30 | — | 30 | — | 30 | — | |
| Rinde. | | | | | | | | | | | | | | | |
| eichene Rinde, a) grobe Rinde | 11 | — | 11 | — | 12 | — | 12 | — | 11 | — | 11 | — | 11 | — | |
| b) glatte Rinde | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 1 Welle 4' lang, 1" dick | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | 24 | — | |
| birchene Rinde, 1 Tracht 2' lang, 1" dick | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | |
| tannene und fichtene Rinde, 1 Klafter | 5 | — | — | — | — | — | 5 | — | 5 | — | 4 | — | — | — | |
| Wellen. [100 Stück.] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eichen und Wildobst | 4 | 36 | 5 | — | 5 | — | 6 | — | 4 | — | 4 | — | 4 | 36 | |
| Buchen, Eibere und Nussholder | 8 | — | 6 | 48 | 7 | 36 | 6 | — | 5 | 48 | 6 | — | 8 | — | |
| Birken | 6 | — | 5 | 36 | 6 | 36 | 5 | — | 5 | — | 4 | — | 6 | 36 | |
| Erlen | 5 | — | 4 | 48 | 5 | — | 4 | — | 3 | 48 | 4 | — | 5 | — | |
| Aspen, Linden und Weiden | 4 | — | 4 | — | 4 | 36 | 4 | — | 3 | 24 | 3 | 36 | 4 | — | |
| Nadelholz | 3 | 36 | 4 | 24 | 4 | 24 | 3 | 36 | 4 | — | 3 | 36 | 4 | — | |
| Dorn und andere Sträucher ohne Macherlohn | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | |
| Nadelreisfäden ohne Macherlohn pr. Fuder | 1 | 30 | — | — | — | — | 1 | 30 | 1 | 30 | 1 | 30 | — | — | |
| 50 Wellen pr. Tracht | — | 6 | — | — | — | — | — | 6 | — | — | — | — | — | — | |
| Aubruch- und Faulholz, Abfallholz, Größelreisfäden, Spachen und Spähne. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hier wird bei der Material-Aufnahme das Anbot für jedes Verkaufslöß nach seinem relativen Werth besonders festgesetzt und in das Aufnahme-Register eingetragen. | | | | | | | | | | | | | | | |

Bei der Eichen- und Birken-Rinde übernehmen die Empfänger die Kosten der Aufbereitung.

Eichene Glanzrinde wird nicht erzeugt.

Wo neben dem festgesetzten Preise der sich ergebende Macherlohn vom Empfänger besonders zu vergüten ist, ist dies jedesmal bemerkt. In allen übrigen Fällen sind die Preise einschließlich Macherlohn zu verstehen.

| Laubholz. | | | | | | | | | | | | Nadelholz die Stämme geschält oder gereppelt. | | | | Aufgeklaffertes Nutzholz. | | | | | | | | | |
|---------------------------------|----------|---------------------|-------------|--|------------|------------------------|------------|---------------------------------|---------|----------------------------------|----------------|---|---------|--------------------|---------|---------------------------|--------|---------|-----------|----------|-------------|--------|--------|--------|--------|
| Eichen. | | | | | | | | | | | | Sägholz. | | Lang- (Bau-) Holz. | | Aufgeklaffertes Nutzholz. | | | | | | | | | |
| Gewöhnliches Bau- und Werkholz. | | Säz- und Spaltholz. | | Wellbaumholz oberer Durchmesser 15" und mehr | | Mittlerer Durchmesser. | | Länge. | | Durchmesser am Ablass mindestens | | Eichen. | Buchen. | Tannen. | | | | | | | | | | | |
| unter 15" | über 15" | 15 bis 24" | 25" u. mehr | 18 bis 24" | 25 bis 30" | 30 bis 35" | 35 bis 40" | Ahorn, Eibere, Eichen, Nussern. | Buchen. | Hainbuchen. | Wildobstbäume. | | | | Birken. | Erlen. | Aspen. | Linden. | unter 12" | 12 — 15" | 15" u. mehr | 4" | 7" | 8" | 10" |
| pro 1 Cubiffuß. | | | | | | | | | | | | pro 1 Klafter. | | | | | | | | | | | | | |
| fr. 10 | fr. 11 | fr. 12 | fr. 14 | fr. 16 | fr. 20 | fr. 24 | fr. 28 | fr. 12 | fr. 12 | fr. 11 | fr. 9 | fr. 9 | fr. 9 | fr. 6 | fr. 10 | fr. 10 | fr. 11 | fr. 12 | fr. 7 | fr. 8 | fr. 10 | fr. 12 | fr. 24 | fr. 20 | fr. 20 |

N.B. Bei Langholzstämmen von 60' und mehr Länge entscheidet der Durchmesser bei 60' Höhe für die Preis-Klasse.

| Klein-Nutzholz. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|----------------|----------|--------------|----------|-----------------|----------|----------------|----------|----------------|---------|----------------|----------|----------------|-------|-------|-------|
| Stangen von 2—5" mittleren Durchmesser, von wo an die Classification unter das Stammholz eintritt. (Langwieden, Leiterbäume, Wagenweicheln, Wetter, Pflugseken und sonstiges Wagnerholz, ferner Reifstangen, Gerüststangen, Dampfsähe, Ufersähe zc.) | | Hopfenstangen. | | Baumstüben. | | Führlingsstäbe. | | Rübelstäbe. | | Flechtgeräten. | | | | | | | |
| Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | | | | | | |
| 18 — 22' | 22 — 27' | 27 — 33' | 18 — 22' | 22 — 27' | 27 — 33' | 19 — 10" | 24 — 20" | 30 — 25" | 12 — 20' | 12 — 20' | 8 — 12' | 8 — 12' | 20 — 30' | unter 20' | | | |
| pro 1 Cubiffuß. | | pro 100 Stück. | | pro 1 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | pro 100 Stück. | | | |
| fr. 8 | fr. 6 | fl. 5 | fl. 10 | fl. 14 | fl. 4 | fl. 8 | fr. 6 | fr. 4 | fr. 3 | fr. 1 1/2 | fl. 4 | fl. 2 | fr. 30 | fl. 2 | fl. 3 | fl. 2 | fl. 2 |

| Bohnenstücken. | | Erndtwieden. | | Schiffen- und Decken. | | Reifenreis. | | Christbäumchen. | |
|----------------|---------|---------------------------|--------|------------------------------|-------|-------------|--------|-----------------|-----|
| Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | | Länge. | |
| 10 — 15' | 8 — 10' | 5 — 8' | — | — | — | — | — | — | — |
| pro 100 Stück. | | 1 Tracht ohne Macherlohn. | | ohne Macherlohn pr. 1 Stück. | | — | | — | |
| fl. 1 | fr. 30 | fl. 1 | fr. 36 | fr. 7 | und 9 | fr. 8 | fr. 12 | fr. 1/2 | — 2 |

Bemerkung.
Für Faschinen wird der Preis der Reifach-Wellen auf die Länge derselben berechnet.
Für Pfeifen-Maaser, welche die Empfänger selbst aufzubereiten haben, wird der Preis des Scheiterholzes der betreffenden Holzgattung nach Abzug des Hauerlohns in Aufrechnung gebracht.

Schorndorf, den 8/16. December 1856.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Brennholz, Rinde und Reisfack

nach Klaltern beziehungsweise Wellen.

| Holzsortimente. | Reviere: | | | | | | | | | | | | Bemerkungen. | | |
|--|-----------|-----|---------------|-----|--------------|-----|--------------|-----|----------------|-----|-------------|-----|--------------|--------------|----|
| | Adelberg. | | Geradsfelden. | | Hohengehren. | | Oberrißbach. | | Plüßershausen. | | Sudersberg. | | | Thomashardt. | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Brennholz. [1 Klast. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eichen und Wildobst | Scheiter | 12 | — | 11 | — | 16 | — | 11 | — | 10 | — | 11 | — | 16 | — |
| | Prügel | 9 | — | 8 | 48 | 10 | — | 9 | — | 8 | — | 7 | — | 11 | — |
| Buchen, Elzbeer und Nafshölzer | Scheiter | 16 | — | 16 | 36 | 17 | — | 16 | — | 14 | 48 | 15 | — | 17 | — |
| | Prügel | 13 | — | 12 | 24 | 13 | — | 11 | 48 | 11 | — | 11 | — | 13 | 24 |
| Alhorn, Eschen, Nüßern | Scheiter | 15 | — | 15 | — | 16 | — | 15 | — | 13 | — | 13 | — | 16 | — |
| | Prügel | 12 | — | 12 | — | 12 | — | 11 | — | 11 | — | 10 | — | 12 | — |
| Birken, Kirschen | Scheiter | 14 | — | 14 | — | 14 | — | 12 | 24 | 13 | — | 14 | — | 13 | 36 |
| | Prügel | 11 | 36 | 11 | — | 12 | — | 10 | — | 10 | — | 11 | — | 12 | — |
| Erlen | Scheiter | 12 | — | 12 | — | 12 | — | 11 | 36 | 11 | — | 11 | — | 12 | — |
| | Prügel | 11 | — | 10 | — | 10 | — | 9 | — | 8 | — | 8 | — | 10 | 36 |
| Aspen, Linden und Weiden | Scheiter | 9 | 24 | 9 | 48 | 10 | — | 8 | 36 | 7 | 36 | 10 | — | 11 | — |
| | Prügel | 8 | — | 7 | — | 8 | — | 7 | — | 5 | 36 | 7 | — | 8 | — |
| Nadelholz. [1 Klast. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fichten, Föhren, Lannern, Lerchen | Scheiter | 11 | 24 | 10 | 48 | 11 | — | 10 | 48 | 10 | — | 10 | — | 11 | — |
| | Prügel | 9 | 24 | 8 | 36 | 9 | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | 9 | — |
| Stockholz. | | | | | | | | | | | | | | | |
| [1 Klast. ohne Macherlohn.] | | | | | | | | | | | | | | | |
| hartes | | 1 | — | 1 | — | 1 | 30 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — |
| weiches | | — | 30 | — | 30 | — | 45 | — | 30 | — | 30 | — | 30 | — | 30 |
| Rinde. | | | | | | | | | | | | | | | |
| eichene Rinde, a) grobe Rinde | 1 Klast. | 17 | — | 18 | 48 | 15 | 24 | 19 | — | 16 | 36 | 16 | 36 | 17 | — |
| b) glatte Rinde | | — | 36 | — | 36 | — | 40 | — | 36 | — | 36 | — | 36 | — | 36 |
| 1 Welle 4' lang 1' dick | | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 | — | 9 |
| birkene Rinde, 1 Welle 2' lang, 1' dick | | 6 | — | — | — | — | — | 6 | — | 6 | — | 5 | — | — | — |
| tannene und fichtene Rinde | 1 Klast. | 6 | — | — | — | — | — | 6 | — | 6 | — | 5 | — | — | — |
| Wellen. [100 Stück.] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eichen und Wildobst | | 5 | — | 5 | 48 | 5 | — | 5 | — | 3 | 36 | 4 | — | 5 | — |
| Buchen, Elzbeer und Nafshölzer | | 9 | — | 8 | — | 7 | — | 6 | 24 | 6 | — | 7 | 36 | 8 | — |
| Birken | | 8 | — | 7 | — | 6 | — | 5 | 24 | 4 | 36 | 5 | — | 7 | — |
| Erlen | | 7 | — | 5 | — | 5 | — | 4 | — | 4 | — | 4 | 36 | 6 | — |
| Aspen, Linden und Weiden | | 4 | — | 4 | — | 4 | 36 | 4 | — | 3 | 24 | 3 | 48 | 5 | — |
| Nadelholz | | 3 | 36 | 6 | — | 4 | 36 | 4 | — | 4 | — | 3 | 36 | — | — |
| Dorn und andere Sträucher ohne Macherlohn | | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 | — | 50 |
| Nadelreisfack pr. Fuder gleich 50 Wellen | | 1 | 48 | — | — | — | — | 2 | — | 2 | — | 1 | 48 | — | — |
| pr. Tracht | | — | 6 | — | — | — | — | 6 | — | 6 | — | 6 | — | — | — |
| Abbruch- und Faulholz, Abfallholz, Größelreisfack, Spachen und Spähne. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hier wird bei der Material-Aufnahme das Anbot für jedes Verkaufsloos nach seinem relativen Werth besonders festgesetzt und in das Aufnahme-Register eingetragen. | | | | | | | | | | | | | | | |

Bei der Eichen- und Birken-Rinde übernehmen die Empfänger die Kosten der Aufbereitung.

Eichene Glanzrinde wird nur im Revier Hohengehren erzeugt.

Wobei neben dem festgesetzten Preise der sich ergebende Macherlohn vom Empfänger besonders zu vergüten ist, ist dies jedesmal bemerkt. In allen übrigen Fällen sind die Preise einschließlich Macherlohn zu verstehen.

Schorndorf den 6. Dezember 1857.

Königl. Forstamt.
Plieninger.